

Swiss Krono – Leim ist nicht gleich Leim

Klebstoffe verfügen über ein grosses Potenzial. Doch nicht jeder Klebstoff eignet sich für jedes Holz. Dies wurde an einem Anlass bei Swiss Krono in Menznau LU klar, der von Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz organisiert wurde.

Von Martin Binkert

Swiss Krono ist für viele ein fester Begriff. Ihre Holzplatten werden in der Schweiz und im Ausland auf Böden und an Wänden zu Tausenden verlegt. Die Produkte aus dem luzernischen Menznau stehen für Qualität und Stabilität.

Wer durch das hügelige Voralpengelände von Büron Richtung Menznau fährt, sieht zuerst nur zwei kleine weisse Wölklein, die sich später als austretender Wasserdampf des schnaubenden Plattenwerkes entpuppen, das zwischen den Hügeln fast wie aus dem Nichts auftaucht. Spätestens wenn der Autofahrer in die rechts und links von mächtigem Rundholzlager gesäumte Strasse einbiegt, ist sein Ziel klar: Die Welt von Swiss Krono!

Holz geklebt, verschraubt, genagelt

Holzträger und Holzbestandteile müssen miteinander verbunden werden, seitdem mit Holz gearbeitet wird. Speziell an alten Bauwerken aber auch an Möbeln kann beobachtet werden, wie Holz mit Holz ohne Schrauben, Nägeln, Metallklammern oder Klebstoff stabil und beständig verankert wurde. Schrauben, Nägel und später der Klebstoff führten zu ganz neuen Möglichkeiten mit Holz zu arbeiten. Speziell der Klebstoff hat es dem Handwerk und der Industrie angetan. Denn mit Klebstoff kann rasch, effizient und vor allem kostengünstig gearbeitet werden. Doch auch bei den Holzprodukten gelten die geflügelten Wörter der Alltagssprache: «jemandem auf den Leim ge-



Melanie Brunner-Müller, Geschäftsführerin Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz und Martin Lehmann, Professor für Ingenieurholzbau an der Berner Fachhochschule in Biel, führen die Diskussion mit den Gästen bei Swiss Krono. Foto: Martin Binkert

hen» und «aus dem Leim gehen». Der Holzfachmann nimmt es aber hier genau. Denn Leim ist gemäss der Norm EN 923 ein wasserbasierter Klebstoff, und schliesst nicht alle in der Holzbranche verwendeten Klebstoffe ein. Insbesondere 1K-PUR wird ausgeschlossen. Daher spricht man von Klebstoff. Dieser schliesst alles ein.

Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz hatte ihre Mitglieder zu der hochstehenden Veranstaltung «Holz und seine schier unbegrenzten Möglichkeiten» zu Swiss Krono eingeladen. Roger Braun, Standortleiter Swiss Krono AG, sprach zum Thema «Biobasierte Klebstoffe für Span- und MDF-Platten», Jonathan Wyss, Product Manager Swiss Krono AG zum Produkt «Corepel – wasserfeste CDF-Platten für den Schreiner» und Martin Lehmann, Professor für Ingenieurholzbau an der Berner Fachhochschule in Biel zur Laubholzverklebung. Gut 40 Fachleute folgten diesen Ausführungen und tauschten sich später beim Stehapéro aus.

Jedem Holz seinen Klebstoff

Doch Klebstoff ist nicht gleich Klebstoff. Pochten in früheren Zeiten Handwerker auf den Knochenleim, werden heute verschiedene Klebstoffe angeboten. Professor Martin Lehmann brachte das Angebot auf den Punkt: «Wenn eine Holzart mit einem bestimmten Klebstoff beständig und stabil verklebt werden kann, heisst dies noch lange nicht, dass dies mit einer anderen Holzart auch geht». Zudem empfahl er dringend sich an die Klebstoffe zu halten, die für die Holzbranche entwickelt wurden. Sonst kann es tatsächlich so weit kommen, dass jemand wegen einer falschen Anwendung einem Produkt «auf den Leim» geht, wie ein Beispiel der anschliessenden Diskussion zeigt, wo wegen eines ungeeigneten Klebstoffes an einem Holzhandlauf ein Millionenschaden entstanden sein soll. Auch für das zweite geflügelte Wort «aus dem Leim gehen» gibt es in der Holzbranche Beispiele. Denn wenn etwas aus dem Leim geht, lösen sich geleimte Teile. Doch die Fachfrau und der Fachmann sprechen ganz nüchtern von einer «Delamination».

Wasserfeste CDF-Platten in der Zukunft

Unter dem Titel «coming soon» widmete sich Produktmanager Jonathan Wyss der Zukunft. Der Fachmann machte klar, dass nicht unbedingt alles, woran man zurzeit arbeite, schon morgen im Verkauf stehe. Doch laut nachgedacht werde in der Forschungs- und Entwicklungsabteilung zum Beispiel über wasserfeste CDF-Platten in Auto-Reinigungsanlagen, an Hausfassaden, in Schwimmbad-Garderoben in Küchen und Cafés wie auch auf Spielplätzen.

Klebstoff xy



für Laubholz optimierter Klebstoff und Prozess



Berner Fachhochschule | Haute école spécialisée bernoise | Bern University of Applied Sciences

EN 302-2 Bestimmung der Delaminierungsbeständigkeit.



Biobasierte Klebstoffe.

Grosses Potenzial

Klebstoffe verfügen über ein grosses Potenzial, auch wirtschaftlich. Um diese zu verbessern, wird in Firmen und Hochschulen kräftig geforscht. Zwar behauptete einst die Marketingabteilung des Klebstoffhersteller Purbond, das Dach des Elefantenhauses des Zoo Zürich hänge allein an ihrem Klebstoff, liess jedoch ausser Acht, dass für die Holzkuppel mit dem beachtlichen Durchmesser von 84 Metern auch etwa eine halbe Million 20 Zentimeter langer Nägel verbaut wurde. Trotzdem kann heute vieles dauerhaft verklebt werden, was früher nicht möglich war.

Wie erwähnt, standen an diesem Anlass biobasierte Klebstoffe und Laubholzverklebung im Vordergrund. Bei der Laubholzverklebung, die in den letzten Jahren entwickelt wurde, handelt es sich besonders um die Verklebung von Buchen-Stabholz von Fagus Suisse SA, das in der Region von Saignelégier in der jurassischen Gemeinde Les Breuleux hergestellt wird.

Eines machte der Professor klar: Leime verhalten sich bei keiner Hochfrequenzpresse gleich. Die Qualität der Verklebung muss bei jeder HF-Presse und für jede Holzart geson-

Kompetentes Lobbying für den Werkstoff Holz

Die Schweizer Holzbranche verfügt mit Lignum, Holzwirtschaft Schweiz, deren Vertretungen in der Westschweiz und im Tessin sowie ihren derzeit achtzehn selbständigen Regionalgruppen über eine effiziente Struktur, um die Wertschöpfungskette Holz im ganzen Land nach aussen und innen zu vertreten. Während Lignum auf nationaler Ebene schwerpunktmässig neues Wissen zur baulichen Anwendung von Holz erarbeitet, dieses in die Fachwelt trägt und die Politik in Bundesbern mitgestaltet, kümmern sich die Regionalgruppen um die Vernetzung in ihrem lokalen Umfeld. Dazu gehören verschiedene Anlässe wie dieser bei Swiss Krono in Menznau LU, organisiert von Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz unter der Leitung der Geschäftsführerin Melanie Brunner-Müller.

dert geprüft und die jeweiligen Produktionsparameter müssen definiert werden. Dies ist auch für Swiss Krono eine grosse Herausforderung, werden doch jährlich 800 000 m³ Holz und knapp 50 000 Liter Klebstoff verarbeitet.

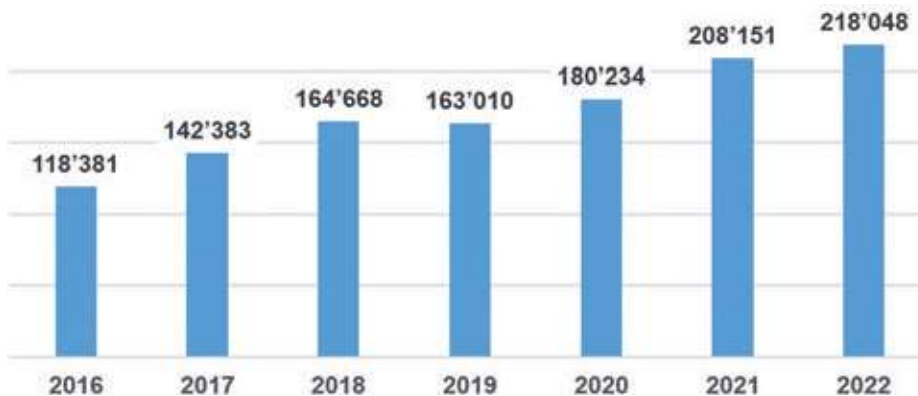
Fachgruppe Leimholz wächst kräftig

In der Fachgruppe Leimholz von Holzindustrie Schweiz (HIS) sind die wichtigsten Produzenten von Schweizer Leimholz zusammengeschlossen. Der Unternehmeranlass vom 14.11.2023 bot einen idealen Rahmen, um über die jüngsten Fortschritte und Erfolge der Fachgruppe zu berichten.

Von Richard Chopard

Highlight des Tages war der Besuch bei Fagus Suisse SA in Les Breuleux (JU), wo den Mitgliedern der Fachgruppe exklusive Einblicke in die fortschrittlichen Produktionsprozesse von Buchenleimholz gegeben wurden. Der rege Austausch unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bestätigt einmal mehr den unschätzbaren Wert solcher Anlässe: Die Zusammenarbeit wird gestärkt und man lernt voneinander.

2023 ist ein besonderes Jahr für die Fachgruppe: Vier neue Mitglieder traten der Fachgruppe bei: Toma Holz AG, Lehmann Holzwerke, Agner Holz AG und Lang Sägewerk AG. Die Firma Homag Schweiz wird neuer Gönner. Das Engagement



Bedarf von Schnittholz, das in den letzten sieben Jahren zu Leimholz verarbeitet wurde. 2022 wurden in der Schweiz 218 000 m³ Schnittholz für die Herstellung von Leimholz benötigt. Dies entspricht einem Zuwachs von knapp 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

und die Unterstützung dieser Unternehmen sind entscheidend für die Weiterentwicklung und den Erfolg der Fachgruppe.

Eine kürzlich durchgeführte Produktionserhebung der Fachgruppe Leimholz ergab, dass in der Schweiz im letzten Jahr mindestens 218 000 m³ Schnittholz zu Leimholz verarbeitet wurden, was einem Anstieg von knapp 5% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die

Erhebung zeigt weiter, dass etwa 85 000 m³ Brettschichtholz und rund 39 000 m³ Balkenschichtholz produziert wurden.

Die Fachgruppe Leimholz blickt auf ein erfreuliches Jahr zurück. Die Fachgruppe Leimholz ist bestrebt, die Branche durch Innovation, Zusammenarbeit und gemeinschaftliches Engagement weiter voranzubringen.